

The moon sheep

Autor(en): **Tschudi, Fridolin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

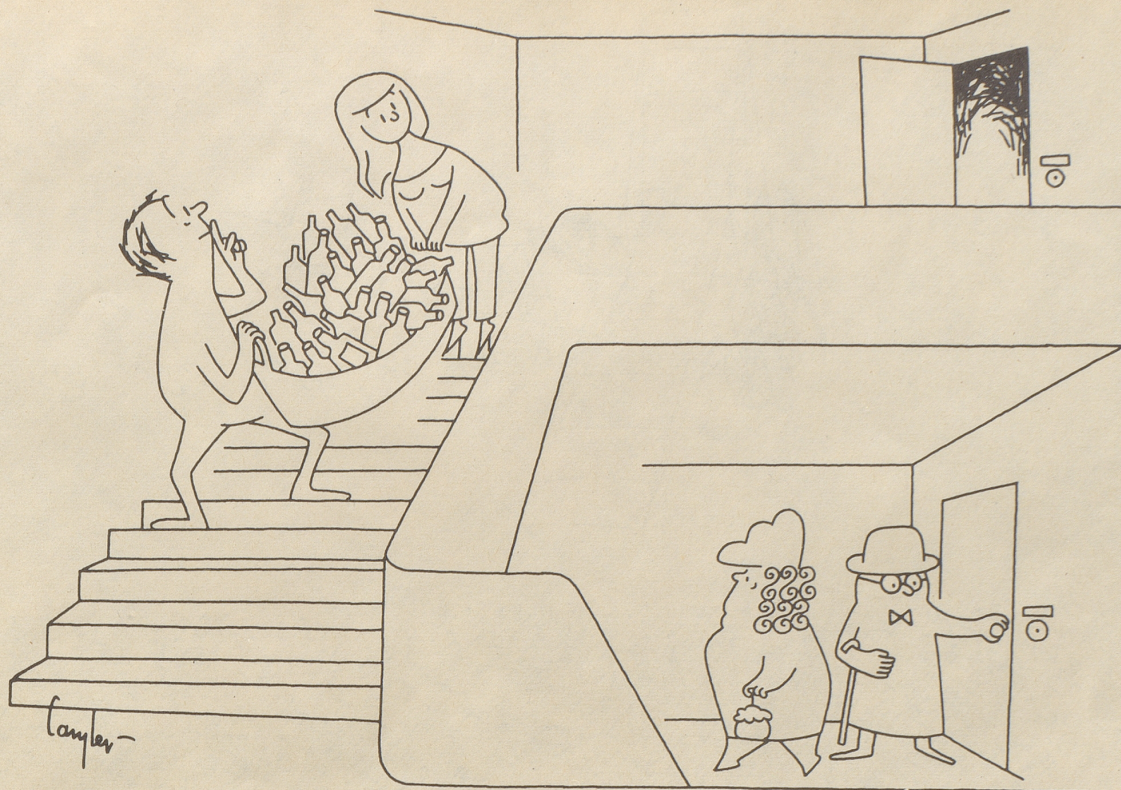
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



THE MOON SHEEP

Fridolin Tschudi

Das Mondscharf, wörtlich übersetzt,
treibt sich herum seit langem jetzt
im angelsächsischen Revier
als einstmal's teutsches Fabeltier.

Es hat, extrem exzentrisch fast,
dem Englischen sich angepaßt
und trinkt statt Mondmilch, Met und Bier
vor allem Gin und Whisky hier.

Sein Meister Morgenstern ist tot,
und deshalb spricht es ohne rot
zu werden oder bleich sogar
nur noch vom Master Morningstar.

Auch das gehört zu seinen Tricks:
Es prahlt als Lamm mit Limericks,
die lieber hierzulande jetzt
mit Vorteil man nicht übersetzt.

Das Schaf, in England Sheep genannt,
ist allerdings dafür bekannt,
daß es, selbst glänzend transponiert,
den angeborenen Witz verliert.

Das aber ist's, was manchem Mann
auf keinen Fall passieren kann,
weil oft im voraus schon sein Geist
als nicht vorhanden sich erweist.